

tember erschien das Goldhähnchen (*Regulus ignicapillus*), das in einer nahen Tannengruppe gebrütet hatte, im Epheu vor dem Küchenfenster, um Abschied zu nehmen, und liess sich von uns auf 1½ Meter Distanz bewundern. Am 20. Oktober trieb sich an der gleichen Stelle ein Flug von etwa zwölf Schwanzmeisen herum. Auch ein Zaunkönigpaar erschien im Sommer, Herbst und Winter öfters und erfreute uns mit seinem lieblichen Gesang.

Noch Vieles könnte vom Verkehr der Vögel beim Küchenfenster gesagt werden. Schon haben, wenn auch noch nicht häufig, Frühlingsbesuche begonnen. Wir Bewohner des kleinen Häuschens leben in einer fröhlichen Gesellschaft von Vögeln und verkehren mit ihnen und mit anderen Tieren so gerne, als mit Menschen.

Zofingen, 2. März 1917.

Ein seltener Gast.

Von Dr. *Jul. Troller*, Luzern.

Am 18. November 1916 wurde zwischen Malters und Littau, unweit Malters, auf den gegen die Limne zu sich ausdehnenden ebenen Wiesen eine Trappe geschossen, die mir beim Präparator als Zwergtrappe zum Kauf angeboten wurde. Nach eingehender Prüfung erwarb ich die Asiatische Kragentrappe, *Houbara Macqueeni* GRAY, denn um eine solche handelte es sich und zwar um ein prachtvolles Männchen im schönsten Federschmuck, für meine Sammlung. Nach dem Verzeichnis der schweizerischen Vögel und ihrer Verbreitungsgebiete von Prof. Dr. Th. STUDER und G. VON BURG wurde diese Art bisher auf schweizerischem Gebiet nur einmal erbeutet und zwar 1840 bei Rapperswil im Kanton Zürich.¹⁾ Es wäre dies somit das zweite Belegstück.

¹⁾ *Anmerkung der Redaktion.* In seinem Werke „Faune de Vertébrés de la Suisse“ erwähnt Dr. V. Fatio dieses Stück, welches am 18. November 1840 bei Rapperswil erlegt wurde und in das Museum der Stadt Zürich gelangte. Dieser Vogel war nach Fatio ein noch junges ♂ der Asiatischen Kragentrappe. („Une Outarde qui paraît être un mâle jeune encore de l'Houbara Macqueeni Gray, d'Asie, a été tuée, le 18 novembre 1840 près de Rapperswil, non loin de Zurich, et figure dans le Musée de cette ville . . .“)